

Ein Nachrichtenblatt

*Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der Anthroposophischen Gesellschaft*

8. Jahrgang, Nr. 10

13. Mai 2018

Administration / Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



Maria Röschl - 31.XII.1922

*Nachlass Ernst Lehrs
(Privatbesitz)©Benjamin Schmidt*

Erstveröffentlichung

Das letzte Bild des ersten Goetheanum

Diese Zeichnung stammt von Maria Röschl, die von Rudolf Steiner als Leiterin der 1924 eingerichteten Jugendsektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft berufen wurde. Das Originalbild hat eine Größe von etwa 10x15 cm und befindet sich in einem dunkelbraunen Holzrahmen mit Klappständer. Ihr späterer Ehemann Ernst Lehrs hatte es nach dem Tod seiner Frau im Jahr 1969 bis zu seinem eigenen Ableben aufbewahrt und schätzte es sehr, insbesondere aus folgendem Grund:

Maria Röschl hatte die Goetheanum-Veranstaltungen am

am Sylvestertag des Jahres 1922 verfolgt. Am Nachmittag setzte sie sich zum Zeichnen ins Freie und hielt während einer Pausenzeit das Goetheanum und die Stimmung der Landschaft fest. Noch am selben Tage, bereits wenige Stunden später, ereignete sich der folgenreiche Brand des Ersten Goetheanums. So darf dieses Bild Maria Röschls zu Recht als „Das letzte Bild des Goetheanums“ bezeichnet werden, wie es Ernst Lehrs auf der Rückseite des Bildständers vermerkte. Als nach vielen Jahren das charakteristische Signet Maria Röschls und das von ihr eingetragene Datum zu verblassen drohte, hat es Ernst Lehrs nochmals mit Bleistift nachgezeichnet. –

Benjamin Schmidt